



Thema: Kurzdokumentation Auftaktveranstaltung EY2012 06.02.2012

Verfasser/in: Carolin Eitner

Datum: 08.02.2012

Am 06.02.2012 fiel in Berlin der offizielle Startschuss des Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 in Deutschland.

Über 300 Interessierte und Aktive aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und der Praxis diskutierten an dem Tag die Frage, wie in einer Gesellschaft für alle Altersgruppen eine Kultur des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen unterstützt werden kann und wie die Potenziale älterer Menschen angemessen wahrgenommen und für die Gesellschaft fruchtbar gemacht werden können.

Bundesministerin Dr. Kristina Schröder und Prof. Dr. Ursula Lehr, Vorsitzende der BAGSO, eröffneten die Tagung im dbb forum berlin.

"Mit dem aktiven Altern kann man nicht früh genug beginnen. Wir müssen aufhören zu denken, es gäbe hier ein 'Wir' und dort wären die 'Alten'. Das neue 'Wir' hat keine Altersgrenze. 'Wir', das sind die, die Gesellschaft gestalten wollen, die Verantwortung tragen, die helfen und Hilfe brauchen", so Kristina Schröder in ihrer Eröffnungsrede.

Prof. Dr. Ursula Lehr betonte in ihrer Begrüßung, „dass ein Europäisches Jahr für aktives Altern alle Älterwerdenden zur Mitverantwortung herausfordert, im Hinblick auf jüngere und ältere Generationen und dazu beiträgt, dass alle Altersgrenzen infrage gestellt und überwunden werden“.

Durch drei Impulsreferate von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello und Robert Anderson wurde in das Europäische Jahr inhaltlich eingeführt. Neben der Frage, was unter aktivem Altern und der Solidarität zwischen den Generationen zu verstehen ist, wurde auch der Blick nach Europa gerichtet.

Nach der Mittagspause hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich in 4 Foren über die Schwerpunktthemen des Jahres auszutauschen und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Neben den Potenzialen und Chancen älterer Beschäftigter im demografischen Wandel wurde auch über die Teilhabe und das Engagement im Alter und damit verbundene Potenziale für die Zivilgesellschaft, über Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen sowie über Altersbilder in der Gesellschaft diskutiert. Die Gesprächsgrundlage zu den verschiedenen Themen bildeten jeweils ein inhaltliches Referat sowie zwei Beispiele aus der Praxis. Auf dem Markt der Möglichkeiten konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über viele Initiativen zum aktiven Altern informieren. Ebenfalls nutzen die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, ihre persönlichen Wünsche für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen an einen Oliven-Wunschbaum zu hängen.



Im Rahmen einer Podiumsrunde am Nachmittag diskutierten Expertinnen und Experten aus Organisationen, Wissenschaft und Politik gemeinsam mit dem Publikum die Erwartungen und Erfordernisse, die an eine nachhaltige Umsetzung des Europäischen Jahres gestellt werden. Deutlich wurde der Fokus einer Solidarität zwischen den Generationen, die in beide Richtungen zwischen Jung und Alt funktioniert.

Prof. Dr. Gerhard Naegele, Direktor des Instituts für Gerontologie an der TU Dortmund verdeutlichte in seinen Abschlussworten 10 grundlegende Voraussetzungen für aktives Altern und eine gelungene Umsetzung des Jahres in Deutschland. „Aktives Altern geschieht nicht von alleine, sondern bedarf entsprechender Rahmenbedingungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen und für alle Gesellschaftsschichten“, so Prof. Dr. Naegele. Dann könne das Europäische Jahr zu einem Erfolg werden, dessen Gedanke über 2012 hinaus getragen und gelebt wird. Seinen Ausklang fand die Tagung bei musikalischer Begleitung und intensiven Gesprächen am Abend.

Weitere Informationen zum Europäischen Jahr, dem nationalen Arbeitsprogramm sowie geförderten Projekten finden Sie unter www.ej2012.de